



**KELTEN
MUSEUM**
Hallein

Gilbert & George

Gilbert & George

In Kooperation mit der Galerie Ropac kann das Keltenmuseum Hallein im Sommer 2022 mit einem außergewöhnlichen Ausstellungshighlight aufwarten. Das weltberühmte britische Künstlerduo Gilbert & George präsentiert ausgewählte Arbeiten aus einem Zeitraum von 2007 bis 2013 im besonderen Ambiente des Museums und im Dialog mit Objekten aus der Urgeschichte Salzburgs und dem fürsterzbischöflichen Salzabbau.

Nach Ausstellungen von Gilbert & George u. a. auf der Biennale in Venedig und der documenta in Kassel ist das Projekt in Hallein einem besonderen Zufall geschuldet. Denn Gilbert, der ursprünglich aus St. Martin in Thurn in Südtirol stammt, war vor seiner Weltkarriere Schüler der Bildhauerschule Hallein. Deren aktuelles Jubiläum zum 151-jährigen Bestehen ist nunmehr Anlass für die Ausstellung Gilberts am Ort seiner einstigen Ausbildung als Bildhauer. Und wohin er gemeinsam mit seinem Partner George das Thema Skulptur seit den 1960er Jahren entwickeln sollte, hat zwischenzeitlich Welt-Kunstgeschichte geschrieben.

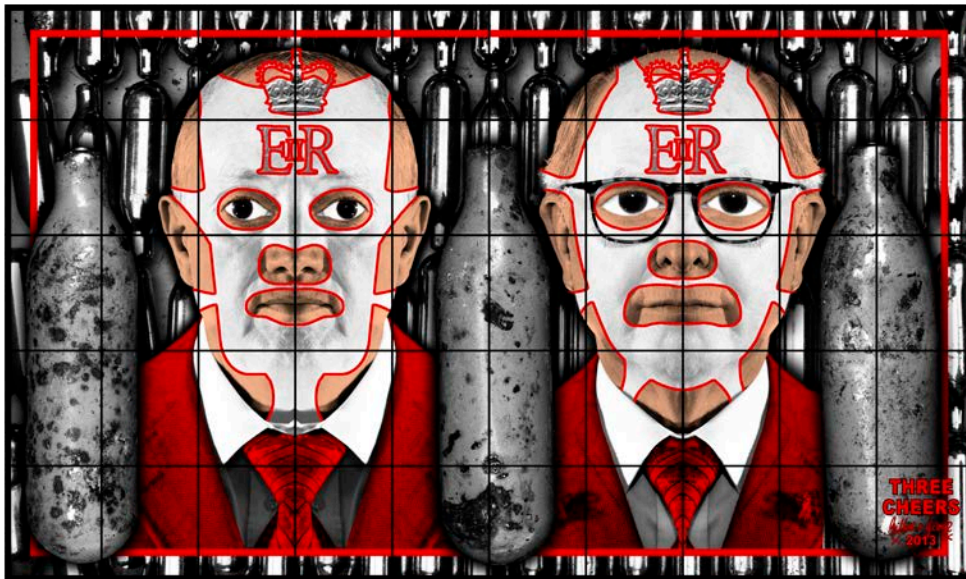
Gilbert & George gelten durch ihr gemeinsames Auftreten, ihren Habitus und ihre Kleidung selbst als „Living Sculpture“ und haben damit maßgeblich zur Erweiterung des Skulpturenbegriffes beigetragen. Gleichzeitig lieferten die gemeinsamen Aktionen auch die Basis für ein umfassendes Werk an Bildern, in denen sie seit über 50 Jahren die Welt beleuchten und kommentieren.

Gilbert & George

In the summer of 2022, the Museum of the Celts Hallein, in cooperation with Galerie Ropac, features a remarkable exhibition highlight. The world-famous British artist duo Gilbert & George present selected works from the period between 2007 and 2013 in the unique surroundings of the museum and in dialogue with objects from Salzburg's prehistory and the salt mining operated under the prince-archbishops.

After exhibitions by Gilbert & George including at the Biennale in Venice and at the documenta in Kassel, the Hallein project has come about thanks to an extraordinary coincidence. For Gilbert, who originally comes from St. Martin in Thurn in South Tyrol, was a student at the Hallein School of Sculpture before his international career. This school is currently celebrating 151 years of existence, which is the reason for Gilbert's exhibition at the place of his former training to become a sculptor. And since then, the direction towards which he, together with his partner George, was to develop the subject of sculpture since the 1960s has made world art history.

Gilbert & George are renowned for their public appearances together, their image and poses and their apparel as "Living Sculptures" themselves and have thus made a considerable contribution to expanding the concept of sculpture. Simultaneously, their joint actions have also provided the basis for a comprehensive oeuvre of pictures in which they have illuminated and commented on the world for more than fifty years.



Three Cheers

Um 1974 entwickelten Gilbert & George ihre charakteristische Komposition von Bildern. Ausgehend von Skizzen fügen sie verschiedenste Motive collagenartig zu einem großformatigen Werk zusammen. Das Resultat sind komplexe Bilder mit einer Vielzahl an Themen, Mustern und Symbolen. So zeigt „Three Cheers“ („Dreimal Hoch“) Gilbert & George zwischen Bomben und mit Masken. „EIR“ (Abkürzung für „Elisabeth II. Regina“) ist dabei eine Andeutung auf die Queen.

Gilbert & George developed their characteristic composition of images around 1974. Starting out from sketches, they fuse together the most diverse motifs collage-like into a large-scale work. This results in complex images with a great number of themes, patterns and symbols. Thus, “Three Cheers” shows Gilbert & George wearing masks among bombs. “EIR” (abbreviation for “Elizabeth II Regina”) alludes to the Queen.

Three Cheers
Gilbert & George
2013
Mischtechnik | Mixed media

© Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Seoul



AIREY

„AIREY“ ist eine Arbeit aus der Serie „SCAPEGOAT“ („Sündenbock“), in der sich Gilbert & George mit den gegenwärtigen Veränderungen von urbanen Gesellschaften beschäftigen. Sie behandeln dabei die Nervosität und die Ängste von Menschen in Bezug auf die Vielzahl an unterschiedlichen Lebensstilen, Kulturen und Religionen. Ebenso Entwicklungen, die mit religiösem Fundamentalismus und Terrorismus verbunden sind und zunehmend die Gegenwart von Metropolen bestimmen.

“AIREY” is a work from the “SCAPEGOAT” series, in which Gilbert & George address the current changes in urban societies. They deal with the nervousness and anxiety of people confronted by the dizzying number of different lifestyles, cultures and religions. Also with developments relating to religious fundamentalism and terrorism and which are increasingly dominating our modern-day metropolises.

AIREY
Gilbert & George
2013
Mischtechnik | Mixed media

© Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Seoul



Ban Religion

„Ban Religion“ („Verbiete Religion“) ist ein Beispiel für die oftmalige Auseinandersetzung von Gilbert & George mit Religionen, Glaubenssymbolen und kirchlichen Institutionen. Das Künstlerduo reflektiert das eigene Leben in Bezug auf religiöse Tabus und stellt dabei oft gängige moralisierende Wertvorstellungen von Sexualität in Frage.

“Ban Religion” is an example of the frequent examination by Gilbert & George of religions, symbols of faiths and ecclesiastical institutions. The artist duo reflect their own life related to religious taboos, often questioning conventional, moralising ideals with regard to sexuality.

Ban Religion
Gilbert & George
2007
Druck auf Papier | Print on paper

© Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Seoul



Deth Kult

Gilbert & George arbeiten seit ihrem Abschluss an der St. Martin's School of Art in London 1967 zusammen. Seitdem tragen sie aufeinander abgestimmte Anzüge und pflegen ein einheitliches Auftreten. Als unverkennbares Künstlerduo bilden sie sich auch in den meisten ihrer Bilder selbst ab.

Gilbert & George have been working together since taking their degree at Saint Martin's School of Art in London in 1967. Since then, they have worn matching suits and cultivated a uniform image before the public. They depict themselves as an unmistakable artist duo also in most of their pictures.

Deth Kult
Gilbert & George
2009
Druck auf Papier | Print on paper

© Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Seoul



AIRHEADS

Gilbert & George behandeln in ihren Bildern eine Fülle von Themen. Ihr Werk kreist um Tod, Hoffnung, Leben, Angst, Sexualität, Geld, Krieg und Religion. Ihr Ziel ist es dabei, nicht zu schockieren, sondern vielmehr unter ihrem Credo „Kunst für alle“ sichtbar zu machen, was sich in der Welt abspielt.

In their pictures, Gilbert & George address an abundance of themes. Their work revolves around death, hope, life, fear, sexuality, money, war and religion. Their aim here is not to shock, but far more to visualise what's happening in the world, in line with their credo of “art for all”.

AIRHEADS
Gilbert & George
2013
Mischtechnik | Mixed media

© Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Seoul



Jackland

Seit über fünf Jahrzehnten leben und arbeiten Gilbert & George im Londoner Stadtviertel Spitalfields und haben dessen Wandel auch in ihren Bildern sichtbar gemacht. In vielerlei Hinsicht gelten beide Künstler und ihr Werk als typisch britisch. Wiederholt taucht in ihren Bildern auch der Union Jack, die Nationalflagge des Vereinigten Königreichs auf.

Gilbert & George have been living and working for more than five decades in the London suburb of Spitalfields and have made its transformation visible also in their pictures. In many regards, both artists and their work are regarded as typically British. The UK's national flag, the Union Jack, repeatedly crops up in their pictures.

Jackland
Gilbert & George
2008
Mischtechnik | Mixed media

© Courtesy Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Seoul

Biografie

Geboren 1943 bzw. 1942.

Gilbert & George sind seit 1967 gemeinsam künstlerisch tätig.

Sie trafen einander an der St. Martin's School of Art in London.

1969 traten Gilbert & George erstmals öffentlich in Erscheinung.

Sie präsentierten sich der Öffentlichkeit erstmals als „Living Sculpture“, als lebendige Skulptur.

Diesen Begriff verwenden sie seitdem, um die Untrennbarkeit ihrer Kunst vom Alltagsleben zu unterstreichen.

Ihre Kunst ist so zu verstehen, dass sie aus einer Hand kommt.

Gilbert & George treten nur gemeinsam auf und tragen stets Anzug und Krawatte.

Ihre Kunst umfasst Kohlezeichnungen auf Papier ebenso wie Bildhauerei und Filme. Ihre bekanntesten Werke sind jedoch großformatige Bilder in kräftigen Farben. Die Bildsprache von Gilbert & George umfasst bisweilen auch schockierende Motive: Pénisse, Erbrochenes, Fäkalien, Bärte, Burkas, Fahnen, Lachgaskartuschen und Kruzifixe.

Ihre Bilder sind direkte und ausgesprochen plastische Darstellungen des Lebens im späten 20. bzw. frühen 21. Jahrhundert.

Seit 1970 sind Gilbert & George bei internationalen Ausstellungen vertreten.

2005 repräsentierten sie Großbritannien auf der Biennale in Venedig.

2007 wurde ihnen eine umfangreiche Retrospektive in der Londoner Tate Modern gewidmet.

In jüngster Zeit wurde ihre Kunst auch in Einzelausstellungen thematisiert:

Luma Westbau und Kunsthalle Zürich (beide 2020); Moderna Museet, Stockholm (2019); Metropolitan Arts Centre, Belfast (2018); Ludwig Museum of Contemporary Art, Budapest (2017); The Museum of Modern Art, New York (2015); Nouveau Musée National de Monaco (2014); Lentos Kunstmuseum, Linz (2010); Brooklyn Museum of Art, New York (2008) und viele andere.

Auszeichnungen

2011 Lifetime Achievement Award, New Museum, New York, NY, USA

2008 Ehrendiplom in Philosophie, London Metropolitan University, London, UK

2005 Britischer Pavillon, Biennale Venedig, Venedig, Italien

1986 Preisträger des Turner Prize

1984 Nominert für den Turner Prize

Biography

Born 1943 respectively 1942.

Gilbert & George have been working together as artists since 1967.

They met at Saint Martin's School of Art in London.

Gilbert & George first hit the public eye in 1969.

This was the first public instance of their "Living Sculpture".

A term they have used ever since to illustrate the indivisibility of their art and everyday lives.

Their art should be understood as springing from a single source.

Gilbert & George always appear together wearing their distinctive formal suits.

The media they use include charcoal on paper, sculpture and films.

But their best-known works are large-scale, highly coloured pictures.

Gilbert & George's visual language includes imagery that sometimes shocks: penises, vomit, faeces, beards, burqas, flags, laughing gas canisters and crucifixes. Their images are direct and highly graphic explorations of life in the late 20th and early 21st centuries.

Gilbert & George have exhibited internationally since 1970.

They represented the UK at the 2005 Venice Biennale.

2007 they were the subject of a large retrospective at Tate Modern, London.

More recently, their art has been the subject of solo exhibitions:

Luma Westbau and Kunsthalle Zürich (both 2020); Moderna Museet, Stockholm (2019); Metropolitan Arts Centre, Belfast (2018); Ludwig Museum of Contemporary Art, Budapest (2017); The Museum of Modern Art, New York (2015); Nouveau Musée National de Monaco (2014); Lentos Kunstmuseum, Linz (2010); Brooklyn Museum of Art, New York (2008) and many others.

Awards

2011 Lifetime Achievement Award, New Museum, New York, NY, USA

2008 Honorary Degree in Philosophy, London Metropolitan University, London, UK

2005 British Pavilion, Venice Biennale, Venice, Italy

1986 Winner of the Turner Prize

1984 Shortlisted for Turner Prize

Die Stadt Hallein war vom Spätmittelalter an bis ins 16. Jahrhundert zur produktivsten ostalpinen Saline aufgestiegen. Mit dem kontinuierlichen Niedergang des Salinenbetriebes nach der Blütezeit um 1600 gingen eine hohe Arbeitslosigkeit und eine umfassende Verarmung einher. Auch im Salinenbetrieb Beschäftigte mussten sich um zusätzliche Einnahmequellen umsehen. Dabei spielten geschnitzte Gegenstände aller Art eine wichtige Rolle. Am 9. August 1843 verhandelte die Saline erstmals mit dem k. k. Kreiskommissär über die Einrichtung eines Kurses für Holzschnitzer in Hallein für schulentlassene Söhne von Bergknappen. 1870 bemühte sich die Gemeinde, den Schnitzereikurs der Saline in eine Schule umzuwandeln, und finanzierte diese zum Großteil aus öffentlichen Mitteln. Am 1. Jänner 1871 begann der Bildhauerunterricht für 24 Schüler.

Anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums der Bildhauerausbildung wurde ein großes Ausstellungs- und Publikationsprojekt konzipiert. Initiatoren des Gesamtprojektes waren der nunmehrige Direktor der HTBLA Hallein Johann Gutschi und die Vizebürgermeisterin Rosa Bock. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Umsetzung erst heuer und somit im 151. Jahr möglich. Das Gesamtprojekt zeigt rund 250 Arbeiten von knapp 80 Künstler*innen an acht Standorten. Das Keltenmuseum Hallein beteiligt sich mit einer Ausstellung über Gilbert & George, da Gilbert am Beginn seiner künstlerischen Ausbildung ein Jahr an der Fachschule für Bildhauerei absolviert hat.

Die Ausstellung wurde durch eine Kooperation mit der Galerie Thaddaeus Ropac und nach expliziter Genehmigung des Künstlerduos möglich.

From the Late Middle Ages until the sixteenth century, the town of Hallein had advanced to become the most productive saltworks location in the Eastern Alps. The continual slump in salt-mining and refining operations after the boom around 1600 was accompanied by high unemployment and extensive impoverishment. Saltworks employees, too, had to search for additional income. Carved objects of all kinds played an important role here. On 9 August 1843, the saltworks negotiated for the first time with the Imperial Royal district commissioner about setting up a wood-carving course in Hallein for school-leaving sons of miners. In 1870, the municipality of Hallein resolved to convert the carving course at the saltworks into a school and financed it mainly from public funds. The sculpture class for 24 pupils began on 1 January 1871.

A major exhibition and publication project was organised for the 150th anniversary of the sculpture course. The initiators of the overall project were the present director of HTBLA Hallein (Higher Technical Educational Institute), Johann Gutschi, and deputy mayor Rosa Bock. The realisation of the project had to be postponed because of the coronavirus pandemic and was only possible this year, the 151st year of its existence. The overall project comprises around 250 works by eighty or so artists in eight locations. The contribution of the Museum of the Celts Hallein is an exhibition on Gilbert & George, since Gilbert, at the beginning of his artistic training, studied for one year at the Hallein School of Sculpture.

The exhibition was made possible through cooperation with Galerie Thaddaeus Ropac, and after explicit authorisation of the artist duo.

Ausstellungsorte in Hallein anlässlich des Jubiläums „151 Jahre Bildhauerei in Hallein“

Exhibition venues in Hallein on the occasion of the anniversary “151 Years of Sculpture in Hallein”

Alte Saline Pernerinsel, Mauttorpromenade 7
Bildhauerwerkstätten HTL Hallein, Davisstraße 5
Brennerei Guglhof, Davisstraße 13
Galerie Schloss Wiespach, Wiespachstraße 7
Keltenmuseum Hallein, Pfliegerplatz 5
Konditorei Café Braun, Unterer Markt 8
kunstraum pro arte, Schöndorferplatz 5
Ziegelstadel Hallein, Pernerweg 2

Impressum | Legal Notice

Eine Ausstellung des Keltenmuseum Hallein mit dem Salzburg Museum
in Kooperation mit Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Seoul
anlässlich des Jubiläums „151 Jahre Bildhauerei in Hallein“

An exhibition of the Museum of the Celts Hallein with the Salzburg Museum
in cooperation with Galerie Thaddaeus Ropac, London · Paris · Salzburg · Seoul
on the occasion of the anniversary “151 Years of Sculpture in Hallein”

Organisationsteam Gesamtprojekt in Hallein |
Organisational Team Overall Project in Hallein
Johann Gutsch – Initiator & Gesamtkonzeption |
initiator & overall concept
Rosa Bock – Vizebürgermeisterin | Deputy Mayor
Eszter Fürjesi – Kulturbüro | Cultural Office
Peter Thuswaldner – Publikation | publication

Mit großzügiger Unterstützung
der Stadtgemeinde Hallein
With the generous support
of the Municipality of Hallein

Direktor Salzburg Museum |
Director Salzburg Museum
Martin Hochleitner

Kuratorisches Team | Curatorial Team
Martin Hochleitner – Salzburg Museum
Tom Hunt – Galerie Thaddaeus Ropac
Florian Knopp – Keltenmuseum Hallein

Gestaltung | Design
Florian Knopp – Keltenmuseum Hallein

Organisation
Benjamin Huber – Keltenmuseum Hallein
Florian Knopp – Keltenmuseum Hallein

Kooperation Galerie Thaddaeus Ropac |
Cooperation with Galerie Thaddaeus Ropac
Lukas Grundter, Tom Hunt, Markus Kormann

Texte | Texts
Martin Hochleitner – Salzburg Museum
(Gilbert & George)
Florian Knopp – Keltenmuseum Hallein
(Bildhauerei und Salinenwesen |
sculpture and salt industry)

Lektorat | Copy-editing
Eva Maria Feldinger – Salzburg Museum

Übersetzungen | Translation
All Languages Alice Rabl GmbH, Wien

Grafik & Layout | Graphics & Layout
wir sind artisten – Salzburg

Gewerke | Technical Construction and Maintenance
Manfred Armstorfer –
Statiker, Salzburg | structural engineer, Salzburg
Veit, der Gerüstbauer – Hallein
Hawo Entrümpelung, Transport, Handel – Hallein
Albin Gschwandtl, Bau- und Möbeltischlerei,
Treppenbau – Puch bei Hallein
Schlosserei Johannes Windhagauer – Adnet
Malerei, Die Raumausstatter – Werfen
bablTech e.U. – Traun
MEDIA DESIGN: RIZNER.AT – Salzburg

Transport & Hängung | Transport & Hanging
Thomas Rieder, Gerald Schicker –
Galerie Thaddaeus Ropac
Peter Pöschl, Günter Oberdacher,
Benjamin Simelbauer – Salzburg Museum
Gerhard Pichler – Keltenmuseum Hallein

Marketing & Öffentlichkeitsarbeit |
Marketing & Public Relations
Natalie Fuchs, Theresa Mitterhuber –
Salzburg Museum
Benjamin Huber – Keltenmuseum Hallein

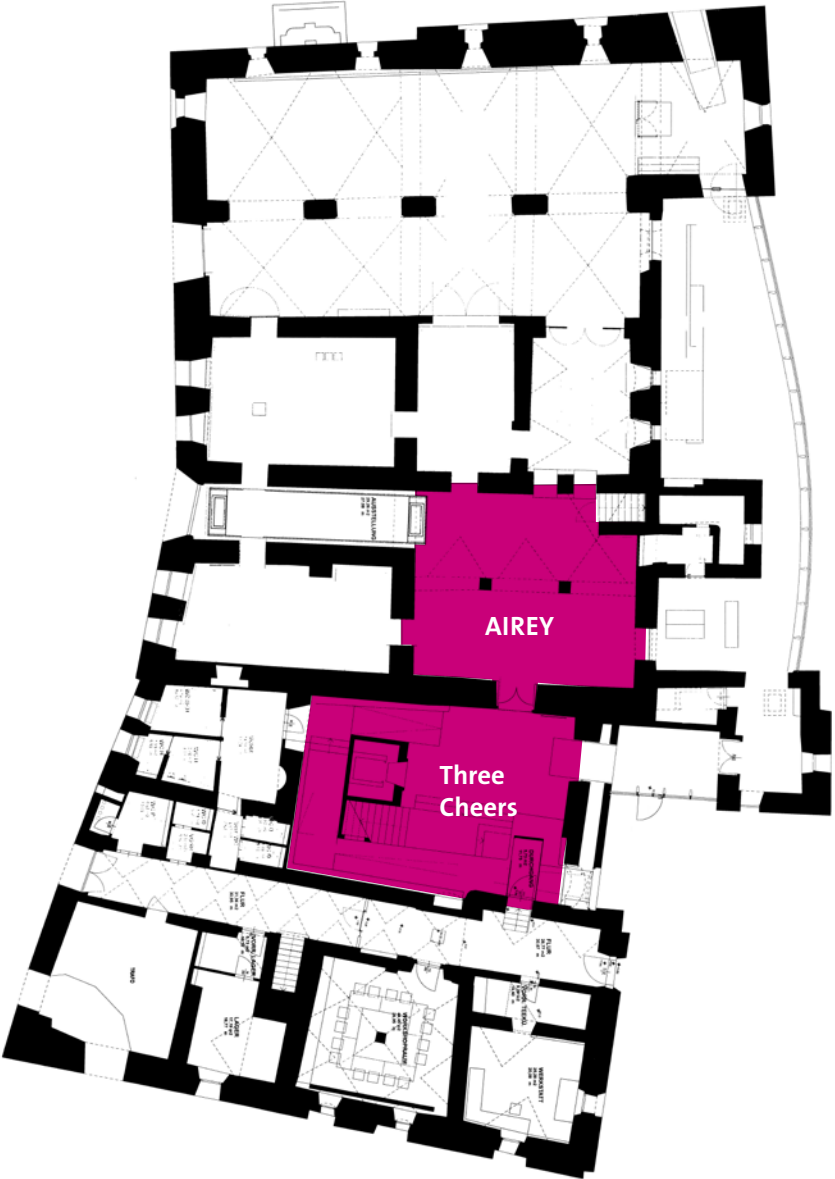
Administration
Svenja Wünsche – Keltenmuseum Hallein

Social Media
Hanna Pelwecki – Keltenmuseum Hallein
Merlin Wünsche – Hallein

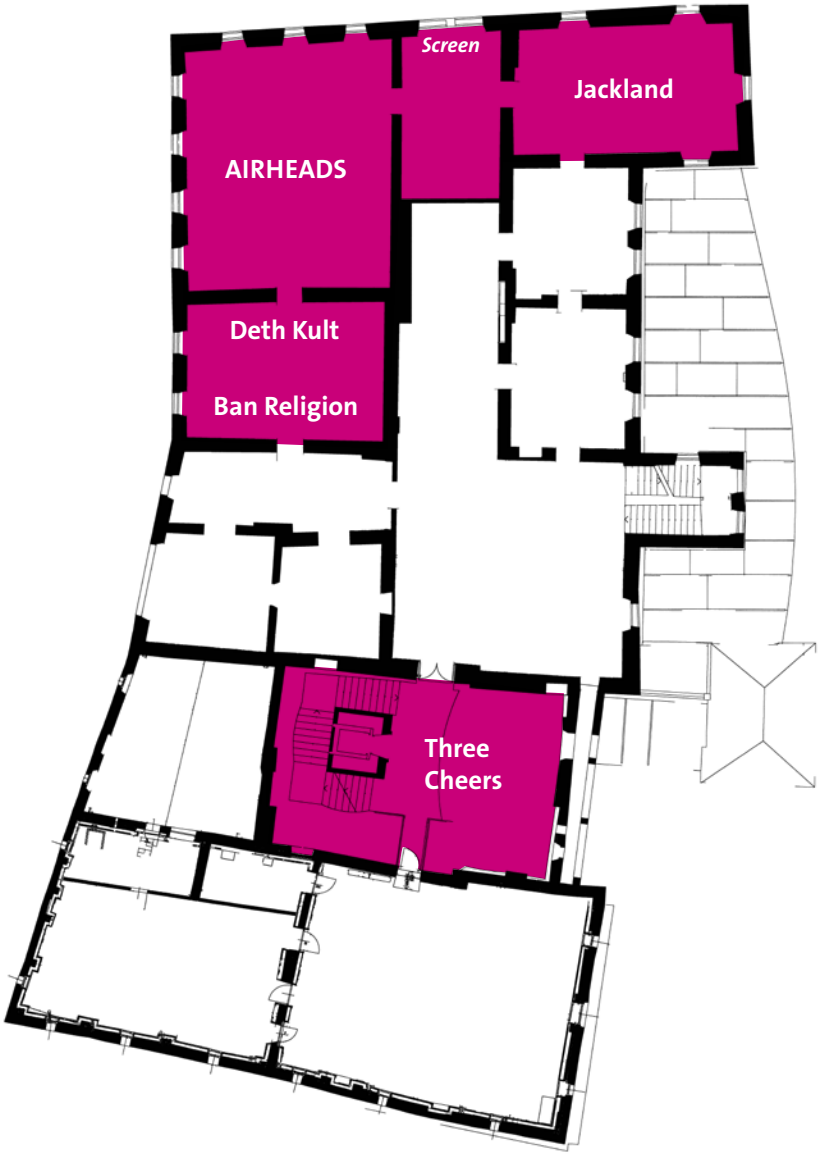
Kulturvermittlung |
Cultural Communication and Education
Barbara Tober, Benjamin Huber,
Magdalena Schlager, Brigitte Winkler –
Keltenmuseum Hallein

Mit freundlicher Unterstützung von |
With the kind support of
Galerie Thaddaeus Ropac,
London · Paris · Salzburg · Seoul
Schirn Kunsthalle Frankfurt
Kunstmagazin stayinart

Erdgeschoß | Ground floor



2. Obergeschoß | 2nd floor



Nach dem Studium auf der Kunsthochschule waren wir ganz allein auf der Welt. Wir hatten kein Atelier, weil wir damals kaum Geld hatten. Für alle gab es etwas, aber nicht für uns, denn wir beide waren zwei Menschen, aber ein Künstler. Dann entschieden wir uns dafür, eine lebendige Skulptur zu werden. Wir beide kamen aus der Bildhauerei, also konnten wir eine lebendige Skulptur sein. Wir wurden zu lebenden Skulpturen.“

“When art school was finished, and we were alone in this world, with not a studio, because we were not rich enough at that time. There was something for everyone, but it was nothing for us. ‘Cause we were two people but one artist. And then we had this meeting decision that we could be actually the living sculpture, because we came from being sculptors, so we could be the living one.”

Gilbert & George

Interview mit der Schirn Kunsthalle Frankfurt

Interview for Schirn Kunsthalle Frankfurt



Keltenmuseum Hallein
Pflegerplatz 5, 5400 Hallein
keltenmuseum@keltenmuseum.at
+43 6245 80783

www.keltenmuseum.at
www.facebook.com/Keltenmuseum

Öffnungszeiten
Montag bis Sonntag 9–17 Uhr

Ausstellungsdauer
20. Juli 2022 bis 2. Oktober 2022